

Januar bis September 2014

---

# Zwischenbericht



# Konzernergebnisse im Überblick

	30.9.2014	30.9.2013	Veränderung (2014/2013)
Umsatz (TEUR)	30.562	28.650	6,7%
Betriebsleistung (TEUR)	30.888	28.741	7,5%
Gesamtleistung (TEUR)	32.293	30.535	5,8%
EBIT (TEUR) <sup>3</sup>	-2.226	-695	-220,1%
EBIT-Marge (auf Umsatz) <sup>3</sup>	-7,3%	-2,4%	
EBIT-Marge (auf Gesamtleistung) <sup>3</sup>	-6,9%	-2,3%	
EBT (TEUR) <sup>3</sup>	-2.170	-707	-207,2%
Periodenfehlbetrag (TEUR) <sup>3</sup>	-3.114	-781	-298,7%
Ergebnis je Aktie (gewichtet) (EUR) <sup>1,3</sup>	-1,65	-0,44	
Ergebnis je Aktie (verwässert) (EUR) <sup>2,3</sup>	-1,64	-0,44	
Eigenkapitalquote <sup>3</sup>	68,1%	66,5%	
Nettoverschuldung (TEUR)	-11.974	-8.996	33,1%

1 – Die Berechnung erfolgt auf Basis der am 30. September 2014 durchschnittlich gewinnberechtigten 1.890.000 Aktien.

2 – Bis zum 31. Dezember 2013 waren im Rahmen des Aktienoptionsprogramms des Konzerns Bezugsrechte auf insgesamt 19.525 Aktien an Mitarbeiter des Konzerns ausgegeben worden.

3 – Informationen zu den Anpassungen der Konzern-Vorjahreswerte können den Erläuterungen unter Punkt 1.5. entnommen werden

## Inhalt

<b>3</b>	<b>An die Aktionäre</b>	<b>15</b>	<b>Konzernbilanz</b>
<b>5</b>	<b>Aktie der GK Software AG</b>	<b>16</b>	<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und sonstiges Ergebnis</b>
5	Überblick	<b>17</b>	<b>Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals</b>
5	Aktionärsstruktur	<b>18</b>	<b>Konzernkapitalflussrechnung</b>
5	Directors Dealings 2014	<b>20</b>	<b>Konzernanhang</b>
<b>6</b>	<b>Verkürzter Konzernzwischenlagebericht</b>	20	Grundlagen der Berichterstattung
6	Wirtschaftsbericht	<b>28</b>	<b>Finanzkalender</b>
13	Risiko-, Chancen- und Prognosebericht der GK Software	<b>29</b>	<b>Impressum/Hinweise</b>

# An die Aktionäre

## Brief des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

---

hiermit legen wir Ihnen den Bericht der GK Software<sup>1</sup> für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2014 vor. Wir konnten den Trend des Umsatzwachstums fortsetzen und erreichten im Berichtszeitraum mit 30,56 Mio. Euro einen Umsatz, der 6,7 Prozent (1,91 Mio. Euro) über dem Vorjahresvergleichswert lag. Auch die Gesamtleistung übertraf die Vorjahreswerte und belief sich auf 32,29 Mio. Euro nach 30,54 Mio. Euro in den ersten drei Quartalen des Vorjahres (+5,8 Prozent). Das EBIT lag mit -2,23 Mio. Euro deutlich unter dem Vorjahreswert von -0,70 Mio. Euro.

Im Bereich der Neukundengewinnung konnten wir bislang mit Loblaw einen sehr bedeutenden Kunden in Nordamerika gewinnen, nachdem wir bereits zum Jahreswechsel mit Bentley Leathers den Marktführer für Reise- und Campingausstattung in Kanada gewinnen konnten. Loblaw ist der führende Lebensmittelanbieter in Kanada und mit einem Umsatz von rund 27 Mrd. Dollar die Nr. 13 in ganz Nordamerika. Gegenwärtig kommen weitere Ausschreibungen in die Entscheidungsphase und wir gehen davon aus, dass die GK Software voraussichtlich noch im 4. Quartal 2014 weitere Projekte gewinnen wird. Darüber hinaus sind wir mit unserem Direktvertrieb und gemeinsam mit SAP in interessanten Ausschreibungssituationen in mehreren Ländern, von denen wir uns kurz- und mittelfristig weitere Erfolge erhoffen.

Im Bereich des Bestandsgeschäftes war das Jahr 2014 bislang von mehreren großen Rollouts nach dem Abschluss der jeweiligen initialen Projektphasen gekennzeichnet. In den Projekten bei Valora Retail und Fressnapf begannen die Massen-Rollouts, in deren Folge jeweils mehrere Hundert Filialen bereits umgestellt worden sind. Dabei kommt bei Fressnapf das gesamte SAP Filialportfolio unserer Lösungen mit Ausnahme der Waage zum Einsatz. Auch in Zukunft werden diese großen Rollouts in weiteren Ländern voranschreiten. Weiterhin konnten mehrere mittlere Projekte in diesem Jahr erfolgreich ausgerollt werden. Auch in der Gesamtheit waren die Bestands- und Neuprojekte durch planmäßige Weiterentwicklung geprägt. Im Vergleich zum Vorjahresberichtsstichtag konnte die Anzahl der produktiven Installationen damit um 12.200 gesteigert werden.

Im Bereich der Softwareentwicklung standen in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres neben der Weiterentwicklung unserer Standardlösungen entsprechend der Roadmap, vor allem die Entwicklung einer neuen cloudbasierten und Omni-Channel-optimierten Produktlinie im Fokus. Diese wird künftig unser Portfolio erweitern und uns in einer Vielzahl von Projektsituationen weitere Vorteile verschaffen. Zu den kommenden Leitmesse, der NRF im Januar in New York City und der EuroCIS im Februar in Düsseldorf werden wir die Vorabversionen der neuen Produktlinie erstmalig offiziell präsentieren und im kommenden Jahr mit den ersten Kun-

1 – Im Folgenden ist mit der Bezeichnung GK Software immer der Konzern gemeint. Synonym dazu wird auch „die Gesellschaft“ verwendet. Bei Verwendung der Bezeichnung GK Software AG ist ausschließlich das Einzelunternehmen gemeint.

den in die Ramp-up-Phase gehen. Die Weiterentwicklung unserer Lösungswelt erfolgt nach wie vor in sehr engem Kontakt mit SAP, um neue Technologietrends aus diesem Umfeld frühzeitig aufnehmen zu können. Dabei steht eine durchgängige Unified Omni-Channel-Plattform im Zentrum der gemeinsamen Anstrengungen, da dieses Thema noch stärker als bisher in den Fokus der Einzelhändler gerückt ist. Das gleiche gilt für das Thema Cloud-Computing, welches auch im Handel immer stärker an Fahrt gewinnt und hier mittelfristig zu neuen IT-Architekturen führen wird. Wir werden als einer der ersten Anbieter entsprechende Lösungen anbieten können und damit unsere Marktposition als Innovationsführer erneut bestätigen. Dies konnten wir z.B. auch bei der Entwicklung von Lösungen für neue Hardware-Devices unter Beweis stellen. So haben wir die erste vielbeachtete Retail-Anwendung für die Datenbrille Google Glass vorgestellt, über die verschiedene Medien einschließlich des Fernsehens mehrfach berichtet haben. Es bleibt unser Anspruch, im Rahmen von Forschung und Entwicklung auch weiterhin frühzeitig die Trends in unserer Branche zu erkennen und darauf basierend Lösungen für unsere Kunden anzubieten.

Auf Grund von Unwägbarkeiten in der aktuellen Vertriebssituation müssen wir unsere Prognose dahingehend anpassen, dass wir zwar weiterhin davon ausgehen, bei einem günstigen Geschäftsverlauf den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr steigern zu können, wir den angestrebten Profitabilitätskorridor möglicherweise aber nicht erreichen werden. Die Ursachen dafür liegen vor allem in der Verschiebung von für 2014 erwarteten Projekten in das Folgejahr sowie im Wegbrechen eines erwarteten Abschlusses durch die Übernahme des betreffenden Unternehmens. Diese Prognose steht unter dem Vorbehalt, dass keine außergewöhnlichen Ereignisse eintreten, die zu einer negativen Beeinträchtigung der Gesamtwirtschaft oder des Einzelhandels führen.

Wir freuen uns, dass Sie das Wachstum der GK Software AG begleiten und danken Ihnen für Ihr Vertrauen.

Schöneck, 26. November 2014

Der Vorstand

Rainer Gläß  
(Vorstandsvorsitzender)

André Hergert  
(Vorstand für Finanzen und Personal)

# Aktie der GK Software AG

## Überblick

### Basisdaten

#### T.01

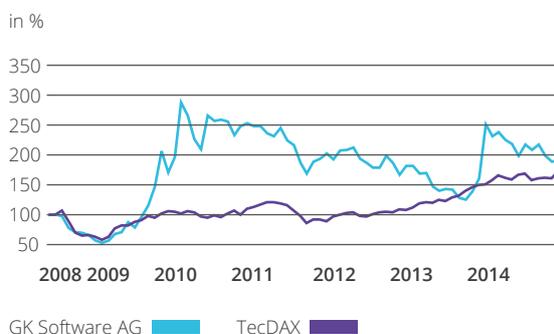
Wertpapierkennnummer (WKN)	757142
ISIN	DE0007571424
Börsenkürzel	GKS
Börsengang der GK SOFTWARE AG	19. Juni 2008
Art der Aktien	Auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)
Handelsplätze	Frankfurt und XETRA
Marktsegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Designated Sponsor	ICF Kursmakler AG
Anzahl der Aktien	1.890.000
Grundkapital	EUR 1.890.000
Streubesitz	44,79%
Höchster Kurs 2014	EUR 51,84 (20. Januar 2014)
Tiefster Kurs 2014	EUR 39,40 (26. Mai 2014)

### Überblick/Kursentwicklung

In den ersten drei Quartalen des Jahres 2014 bewegte sich die im Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse notierte Aktie der GK Software AG leicht abwärts. Nachdem sie zu Jahresbeginn mit 50,50 Euro gestartet war und zwischenzeitlich in der Spitze 51,84 Euro erreicht hatte, notierte sie zum Ende des Berichtszeitraumes bei 39,99 Euro. Das entsprach einer Marktkapitalisierung am 30. September 2014 von rund 75,6 Mio. Euro.

### Wertentwicklung der GK SOFTWARE-Aktie (indexiert)

#### F.01



## Aktionärsstruktur

Zum Stichtag 30. September 2014 ergab sich folgende Aktionärsstruktur: Rainer Gläß hält direkt 3,32 Prozent und Stephan Kronmüller 2,33 Prozent der Anteile. Außerdem ist ihnen die GK Software Holding GmbH, die 49,56 Prozent der Anteile hält, indirekt und jeweils hälftig zuzuordnen. Der Freefloat beträgt 44,79 Prozent.

### Aktionärsstruktur zum 30. September 2014

#### F.02

Rainer Gläß – 3,32%

Stephan Kronmüller – 2,33%

Freefloat – 44,79%

GK Software Holding GmbH – 49,56%



Über folgende, den Schwellenwert von 3 Prozent überschreitende Anteile an der GK Software AG wurde die Gesellschaft informiert:

### Schwellenwertüberschreitungen

#### T.02

Stand	Anteilseigner	Anteil in %
16.8.2011	Andreas Bremke GmbH, Arnsberg	3,99
6.3.2012	Scherzer & Co. AG, Köln	5,23
19.6.2013	Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg	3,18
27.12.2013	SAP AG, Walldorf	5,29

## Directors Dealings 2014

Im Berichtszeitraum gab es keine Directors Dealings.

# Verkürzter Konzernzwischenlagebericht

## Wirtschaftsbericht

### Geschäfts- und Rahmenbedingungen der GK Software

#### Markt- und Wettbewerbsumfeld

Die Geschäftsentwicklung der GK Software AG wird durch mehrere Einflussgrößen und deren Wirkung in unterschiedlichen Wirtschaftsräumen bestimmt. Die wichtigsten Determinanten sind dabei die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die aktuelle Lage und die erwarteten Geschäftsaussichten des Einzelhandels. Mit der Ausweitung des Geschäftes der GK Software in immer mehr Wirtschaftsräume erhöht sich naturgemäß die Anzahl der Einflussfaktoren, da trotz weltwirtschaftlicher Gesamttrends die Situation in den einzelnen Märkten teilweise diametral verlaufen kann. Gleichzeitig erfolgt damit eine zumindest teilweise, mittelfristige Entkopplung des Geschäftsbetriebes der Gesellschaft von den Entwicklungen in den ursprünglichen Kernmärkten – vor allem in Zentraleuropa – ohne dass diese Märkte auf absehbare Zeit ihre Bedeutung für die GK Software verlieren werden.

Ungeachtet der ansteigenden Bedeutung des internationalen Geschäftes sind die Entwicklungen in den deutschsprachigen Ländern für das direkte Geschäft der GK Software weiterhin von besonderer Bedeutung. Dabei ist gerade der starke Markt in den deutschsprachigen Ländern häufig Vorreiter bei neuen Entwicklungen und bei der Einführung neuer Technologien.

Die Einzelhandelsumsätze in Deutschland sind auch 2014 weiter gestiegen. Im ersten Halbjahr betrug das Wachstum nominal 2,4 Prozent (preisbereinigt 1,6 Prozent)<sup>1</sup>. Danach folgte einem extrem starken August ein schwächerer September, der aber immer noch deutlich über dem Vorjahr gelegen hat. Gemäß der aufrecht erhaltenen sehr vorsichtigen Prognose des Handelsverbands

1 – [https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2014/10/PD14\\_381\\_45212.html](https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2014/10/PD14_381_45212.html)

Deutschland (HDE) wird der deutsche Einzelhandel damit das fünfte Jahr in Folge wachsen und einen Rekordumsatz von rund 456,8 Mrd. Euro erreichen – dies entspräche einem Wachstum von 1,5 Prozent.<sup>2</sup> Einen leicht rückläufigen Trend zeigt dagegen der IFO Geschäftsklimaindex für den Einzelhandel. Im September ging der Wert um 2,1 Punkte zurück.<sup>3</sup> Jedoch bleibt die gesamtwirtschaftliche Prognose für dieses Jahr positiv. Die Spanne der Erwartungen liegt dabei zwischen 1,2 Prozent (Prognose der Bundesregierung aus dem Oktober 2014) und 2,0 Prozent (Prognose des ifo Institut vom Juni 2014).<sup>4</sup>

Im Bereich des Interaktiven Handels (e-Commerce und Versandhandel) hat es in den ersten drei Quartalen bemerkenswerte Entwicklungen gegeben. So wies das zweite Quartal überraschenderweise einen Rückgang auf. Auch das dritte Quartal lag mit einem Zuwachs von 2,0 Prozent unter den gewohnten Werten. Bedeutender ist dabei jedoch ein zweiter Trend. Die klassischen Onlinemarktplätze verloren im dritten Quartal gegenüber dem Vorjahr 20,1 Prozent. Dagegen wuchsen die Multi-Kanalhändler um starke 27,2 Prozent (4,39 Mio. EUR).<sup>5</sup> Sollte sich dieser Trend verstetigen, könnte es dem stationären Handel gelingen, seine Vorteile gegenüber dem reinen Onlinehandel wie Markenstärke, Beratung, Warenpräsentation und Service auszuspielen. Dazu wird der stationäre Handel in noch stärkerem Maße die entsprechende technische Infrastruktur erneuern müssen – ein Trend der bereits seit Ende 2012 die meisten Projektentscheidungen im Geschäftsumfeld der GK Software nachhaltig beeinflusst. Trotz der Verschiebungen

2 – Konjunkturinformation des HDE September 2014, S. 3 [http://www.einzelhandel.de/index.php/presse/aktuelle-meldungen/item/download/7239\\_a96ec4a6b8f7b-ca2138329c85b2df676](http://www.einzelhandel.de/index.php/presse/aktuelle-meldungen/item/download/7239_a96ec4a6b8f7b-ca2138329c85b2df676)

3 – <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/155602/umfrage/ifo-geschaeftsklima-fuer-den-einzelhandel/>

4 – <http://www.bmwi.de/DE/Themen/Wirtschaft/Konjunktur-und-Statistiken/projektionen,did=385026.html>

5 – <http://www.bevh.org/presse/pressemitteilungen/details/datum/2014/oktober/artikel/bevh-verbraucherstudie-interaktiver-handel-waechst-im-3-quartal-um-20-prozent-einstelliges-wach/>

innerhalb des Segmentes wird der Interaktive Handel auch in diesem Jahr voraussichtlich stärker als der stationäre Handel wachsen. Bislang gehen die Prognosen dabei von 48 (Bundesverband E-Commerce und Versandhandel) bis 56 Mrd. Euro (Statistikportal Handelsdaten.de) aus. Damit würde dieses Handelssegment bereits in diesem Jahr die Zehn-Prozent-Marke am gesamten Einzelhandel erreichen.<sup>1</sup>

Aus diesen Entwicklungen ergeben sich große Herausforderungen für den stationären Einzelhandel, die durch weitere Themen wie etwa Home Delivery zusätzlich getrieben werden. Gerade in letzterem Bereich herrscht in Deutschland noch ein großer Nachholbedarf. So beträgt der Marktanteil des Lebensmittelhandels am gesamten Online-Markt hier nur 0,3 Prozent, während es in Großbritannien bereits 5 Prozent sind, wobei hier in anderen Quellen auch noch deutlich höhere Zahlen genannt werden.<sup>2</sup> Bis 2020 soll jedoch auch in Deutschland diese Quote auf 10 Prozent steigen.<sup>3</sup> Dazu werden neue Anläufe von stationären Einzelhändlern, von Online-Versendern sowie von den Logistikunternehmen zur Überwindung der „letzten Meile“ beitragen.

Basierend auf stabilen Umsätzen des laufenden Jahres und guten Aussichten für 2015 gehen die Einzelhändler von gleich bleibenden oder steigenden Investitionsvolumen für ihre Filialen aus. So zeigt z.B. der EHI Ladenmonitor 2014, dass weiter in diesem Bereich investiert werden soll.<sup>4</sup> Für die Geschäftsentwicklung der GK Software von Bedeutung ist dabei, inwieweit dieser Trend auch die IT-Investitionen betrifft, da die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass eine steigende Investitionsbereitschaft des Handels nicht linear auch in diesen Bereich durchschlug. Die Strategie vieler Händler war es offensichtlich, in der Wachstumsphase das Filialnetz zu erweitern oder ins Ausland zu expandieren. Allerdings deuten die Signale aus dem Marktumfeld der GK Software deutlich darauf

1 – <http://www.bvh.info/presse/pressemitteilungen/details/datum/2013/november/artikel/umsatzzahlen-des-interaktiven-handels-im-3-quartal-2013-steigerung-gegenueberdem-3-quartal-des-v/?cHash=7f48b0fd0f885c14ae923ee211d14012>

2 – EY-Studie Cross Channel – Revolution im Lebensmittelhandel, S. 8

3 – Ebd., S. 10

4 – <http://www.ehi.org/presse/lifeehi/detailanzeige/article/handel-erhoeht-ladenbauinvestitionen-1.html>

hin, dass sich der Investitionsstau der letzten Jahre aufzulösen beginnt.

Generell stehen Neu- und Ersatzinvestitionen unter der Prämisse, auch für Zukunftsthemen gerüstet zu sein. Da die Anzahl der Musterbeispiele für echte Omni-Channel-Integration noch gering ist und häufig Unsicherheiten bzgl. der einzuschlagenden Strategie bestehen, führt dies aktuell zu verlängerten Entscheidungszeiträumen. Diese Entwicklung bekommt die GK Software seit 2012 durch Verzögerungen in den Saleszyklen zu spüren. Mit dem Gewinn des ersten großen Omni-Channel-Projektes bei Migros sowie weiteren Projekten mit diesem Bezug werden jedoch mittelfristig gute Referenzen in diesem Bereich die Wettbewerbschancen der GK Software erhöhen.

Der HDE-Präsident Josef Sanktjohanser konstatierte mit Blick auf die Digitale Agenda der Bundesregierung, dass „der Einzelhandel mit Blick auf die weiter voranschreitende Digitalisierung auf verlässliche Rahmenbedingungen angewiesen“ und „der Investitionsbedarf dementsprechend hoch ist“<sup>5</sup>. Diese Aussage bestätigt für den Filialbereich auch die Studie ‚Kassensysteme 2014‘ des EHI Retail Institute. So ist das Alter der eingesetzten Software weiter gestiegen, wobei 37 Prozent der Unternehmen diese bis 2016 erneuern wollen.<sup>6</sup> Der Fokus liegt vor allem auf Themen wie Omni-Channel-Retailing, neuen Bezahlsystemen und dem Einsatz mobiler Geräte. Studien des EHI zeigen, dass die Ersatzinvestitionen von diesen neuen Themen immer stärker überlagert werden.<sup>7</sup> So werden diese Punkte als die gegenwärtig größten Herausforderungen beschrieben, die in ihrer strategischen Bedeutung nur noch von der Einführung neuer Warenwirtschaftslösungen übertroffen werden.

In der Summe bleiben die Voraussetzungen für den Geschäftsverlauf der GK Software für das 4. Quartal sowie für das Jahr 2015 positiv. Dies umso mehr, als die Gesellschaft durch die Partnerschaft mit SAP davon ausgeht, die Basis potenzieller Kun-

5 – <http://www.einzelhandel.de/index.php/presse/aktuelle-meldungen/item/124495-digitale-agenda-schl%C3%BCsselrolle-f%C3%BCr-den-handel>

6 – EHI Retail Institute, Kassensysteme 2014, Fakten, Hintergründe und Perspektiven, S. 16ff

7 – EHI Retail Institute, IT-Trends im Handel 2013. Investitionen, Projekte und Technologien, Köln, 2013

den international weiter ausdehnen zu können. Diese Trends stehen unter dem Vorbehalt, dass die Weltwirtschaft nicht durch politische oder wirtschaftliche Faktoren massiv gestört wird, die sich negativ auf die Konjunktur auswirken.

GK Software geht weiterhin davon aus, dass die kurz- oder mittelfristig erforderlichen Investitionen in neue Systeme sowie die Umsetzung neuer Themen des Einzelhandels auch zukünftig Umsatzpotenzial in Deutschland und den anderen aktiv bearbeiteten Märkten bieten. Darüber hinaus wird erwartet, dass vor allem die Partnerschaft mit SAP international zu weiteren Erfolgen führt und das Potenzial der Gesellschaft nachhaltig stärkt.

Die GK Software ist gegenwärtig in mehreren laufenden Ausschreibungen in Deutschland und im Ausland im Direktvertrieb und im Partnergeschäft gut positioniert und verfügt mit ihrem breiten Produktportfolio, der Internationalität ihrer Lösungen und der nachgewiesenen Fähigkeit, Projekte schnell umzusetzen, über wichtige Vorteile gegenüber dem Wettbewerb.

### Kundenprojekte

Die GK Software konnte in den ersten neun Monaten des Jahres 2014 mit Loblaw den größten kanadischen Lebensmitteleinzelhändler als Kunden gewinnen, der gleichzeitig unter den TOP 20 Retailern in Nordamerika ist. Darüber hinaus konnte bereits zum Jahreswechsel mit Bentley Leathers der führende kanadische Reise- und Campingausstatter gewonnen werden. Damit entsteht ein sichtbarer nordamerikanischer Footprint, der

durch einen Bestandskunden, der den Rollout in Nordamerika für Anfang 2015 vorbereitet, noch erweitert wird. Gegenwärtig befinden sich mehrere Projekte in der finalen Entscheidungsphase und die GK Software geht davon aus, noch bis Jahresende weitere Kunden in interessanten Märkten gewinnen zu können. Darüber hinaus ist die Sales-Pipeline auch für 2015 sehr gut gefüllt und die Voraussetzung dafür, das Wachstum weiter fortzusetzen.

Im Bereich der Umsetzung der Bestandsprojekte war 2014 bis jetzt durch produktive Pilotstarts und Massen-Rollouts in mehreren Projekten geprägt. So wurden z.B. von Fressnapf und Valora Retail bereits mehrere hundert Filialen umgerüstet und alle Filialen von WMF umgestellt. Gleichzeitig wurde die Migration bedeutender Kunden auf das Majorrelease 12 fortgesetzt. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, dass die bereits langfristig bestehenden Beziehungen mit diesen Kunden auf lange Sicht weiter bestehen werden. Mit Innovationsworkshops werden weiterhin wichtige Bestandskunden aktiv adressiert, um weiteres Cross-Selling-Potenzial zu heben.

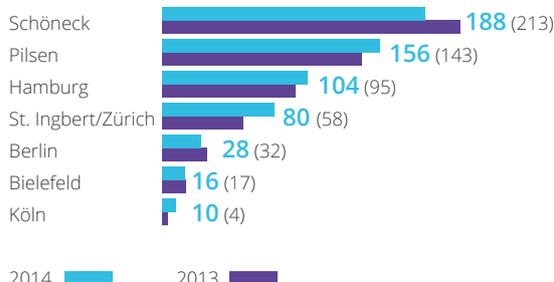
Ein Beweis für die gelebte Partnerschaft mit SAP ist, dass inzwischen 14 gemeinsame Kundenprojekte bestehen, in denen GK-Lösungen von SAP verkauft worden sind und die teilweise direkt durch GK Software oder durch Implementierungspartner umgesetzt werden.

### Mitarbeiter

Die GK Software beschäftigt gegenwärtig 593 Mitarbeiter (Stand 30. September 2014, Vorjahr 567) und damit 26 mehr als zum Ende des Vergleichszeitraumes im Vorjahr. Die Mitarbeiterzahl stieg damit leicht an (4,6 Prozent). Am Hauptsitz in Schöneck ist mit 188 Personen die Mehrzahl der Belegschaft beschäftigt (Vorjahr: 213). In der Niederlassung in Berlin sind 28 Mitarbeiter, hauptsächlich in den Bereichen Vertrieb & Marketing, Projektmanagement und Partnermanagement sowie Hotline tätig (Vorjahresstichtag 32 Mitarbeiter). Bei der tschechischen Tochtergesellschaft EUROSOFTRWARE s.r.o. sind zurzeit 156 Personen angestellt (Vorjahr: 143). In St. Ingbert wurden am 30. September 2014 80 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 58). Am Standort Köln arbeiteten zum Stichtag zehn Mitarbeiter (Vorjahresberichtsstichtag 4). Weiterhin beschäftigt die Gesellschaft vier

Mitarbeiterverteilung über die Konzernstandorte zum 30. September<sup>1</sup>

#### F.03



1 - Vier weitere Mitarbeiter sind in Dübendorf/Schweiz und zwei in Moskau beschäftigt, die hier nicht abgebildet sind.

Mitarbeiter in der Schweiz und zwei in Russland. Über die festen Mitarbeiter hinaus beschäftigt die GK Software drei Auszubildende. Bei IT-Services sind in Hamburg 105 und in Bielefeld 16 Personen angestellt.

Der Schwerpunkt im Bereich Personalentwicklung liegt vor allem bei der Integration und Einarbeitung der Mitarbeiter. Dazu wurden spezielle Einarbeitungspläne, Trainee- und Mentorenprogramme entwickelt.

### Erläuterung des Geschäftsergebnisses und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

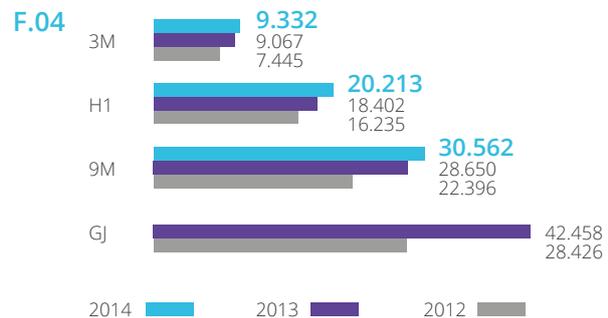
Die GK Software konnte auch im III. Quartal das Umsatzwachstum weiter fortsetzen. So konnten in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 die Umsätze auf 30,56 Mio. Euro nach 28,65 Mio. Euro im Vorjahresvergleich gesteigert werden. Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen fiel jedoch wegen der vielfältigen Investitionen in die Struktur von -0,70 Mio. Euro auf -2,23 Mio. Euro. Der Bestand an Zahlungsmitteln belief sich zum Stichtag auf 13,16 Mio. Euro und lag damit 0,58 Mio. Euro unter dem Bestand vom 31. Dezember 2013. Euro. Die Eigenkapitalquote betrug 68,1 Prozent.

#### Ertragslage

Erfreulicherweise stieg der Umsatz des Konzerns im Vergleich mit der Vorjahresperiode um 6,7 Prozent auf 30,56 Mio. Euro an. Dabei ist insbesondere die Entwicklung unseres Kerngeschäftsfeldes GK/Retail hervorzuheben, das mit 20,92 Mio. Euro 7,1 Prozent mehr als im Vorjahresvergleich zu diesen Umsätzen beisteuerte. Während das Geschäftsfeld SQRS um 0,25 Mio. Euro erwartungsgemäß auf 0,80 Mio. Euro zurückging, konnte das Geschäftsfeld IT-Services mit 8,84 Mio. Euro den Vorjahreswert von 8,06 Mio. Euro übersteigen was einem Anstieg von 9,6 Prozent entspricht.

Betrachtet man die Zusammensetzung der Umsätze nach Leistungsarten, so zeigt sich der Kern des Wachstums im Geschäftsfeld GK/Retail vor allem in den Umsätzen aus Wartung, die nun 6,27 Mio. Euro (+0,89 Mio. Euro oder 16,4 Prozent) betragen und aus Dienstleistungen, die den Vorjahreswert um 1,39 Mio. Euro oder um 11,8 Prozent übertrafen und nun bei 13,24 Mio. Euro

#### Quartalsumsatzentwicklung im Vergleich zu den Vorjahren, kumuliert in TEUR



liegen. Der Treiber des Anstiegs ist hier in dem im vorausgehenden Jahr gewonnenen Neugeschäft, aber auch in den Erfolgen bei der Durchdringung der bestehenden Kunden zu suchen. Dagegen blieben die Lizenzerlöse des Geschäftsfeldes GK/Retail mit 1,21 Mio. Euro um 0,60 Mio. Euro hinter dem Vorjahreswert zurück (1,81 Mio. Euro), und auch die Sonstigen Umsätze reduzierten sich um 0,30 Mio. Euro auf 0,21 Mio. Euro. Die Ursachen für den Rückgang der Lizenzerlöse ist in der Verschiebung der erwarteten kleineren Abschlüsse in IV. Quartal zu suchen, ansonsten wäre hier Konstanz ausgewiesen worden. Für die Sonstigen Umsätze liegt die Ursache im Rückgang der geringeren Umsätze mit für Kunden bestellter Hardware.

Das Geschäftsfeld SQRS zeichnet sich durch den Reifegrad der Lösungen aus. Dadurch beauftragten Kunden kaum noch Anpassungen und Erweiterungen der bei ihnen bestehenden Lösungen. Daher sind Dienstleistungsumsätze in diesem Segment kaum noch zu verzeichnen, im Berichtszeitraum wurden immerhin noch Leistungen für 0,09 Mio. Euro erbracht. Ebenfalls rückläufig sind die Wartungserlöse, weil SQRS-Kunden auf GK/Retail-Lösungen wechselten. So betragen die Wartungserlöse im III. Quartal 2014 noch 0,70 Mio. Euro und liegen damit um 0,09 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert.

### Entwicklung der Gesamtleistung

T.03	30.9.2014 (ungeprüft)		30.9.2013 (ungeprüft)		Veränd.	
	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR	in %
Umsätze	30.562	94,6	28.650	93,8	1.912	6,7
Aktivierte Eigenleistungen	326	1,0	91	0,3	235	257,6
<b>Betriebliche Leistung</b>	<b>30.888</b>	<b>95,6</b>	<b>28.741</b>	<b>94,1</b>	<b>2.147</b>	<b>7,5</b>
Sonstige betriebliche Erträge	1.405	4,4	1.794	5,9	-389	-21,7
<b>Gesamtleistung</b>	<b>32.293</b>	<b>100,0</b>	<b>30.535</b>	<b>100,0</b>	<b>1.758</b>	<b>5,8</b>

Das Geschäftsfeld IT-Services hat die umsatzseitigen Erwartungen mit 8,84 Mio. Euro erfüllt, indem es den Vorjahreswert von 8,06 Mio. Euro um 0,78 Mio. Euro (9,6 Prozent) übertraf. Erlöse aus dem Lizenzgeschäft lagen mit 0,08 Mio. um 0,03 Mio. Euro (30,4 Prozent) unter dem Vorjahreswert von 0,12 Mio. Euro. Wachstumstreiber ist der Umsatz im Bereich Wartung. Hier wurden Einnahmen in Höhe von 5,55 Mio. Euro erzielt, was einem Anstieg um 1,32 Mio. Euro (31,2 Prozent) entspricht. Ebenso gestiegen ist der Sonstige Umsatz. Mit einem Wert von 2,92 Mio. Euro lag dieser um 1,21 Mio. Euro (71,1 Prozent) über dem Vorjahreswert.

In der Relation der Umsatzarten zueinander erkennt man den für das dritte Quartal relativ niedrigen Einfluss der Lizenzerlöse für den Gesamtumsatz. Nach 6,7 Prozent im Vorjahresquartal tragen diese Erlöse im Berichtszeitraum 4,2 Prozent bei, während im gesamten Geschäftsjahr 2013 der Anteil 15,0 Prozent betrug. Entsprechend wächst die Bedeutung der Leistungsart Wartung, die mit 12,59 Mio. Euro nur knapp hinter der wichtigsten Leistungsart Dienstleistungen mit 13,62 Mio. Euro zurückblieb; Wartungsleistungen tragen nun zu 41,0 Prozent (Vorjahresquartal 36,4 Prozent) und Dienstleistungen mit 44,6 Prozent (Vorjahresquartal 49,2 Prozent) zum Gesamtumsatz bei.

Auch im dritten Quartal 2014 wurde weiterhin in die eigenen Softwareprodukte investiert, wodurch die Aktivierbaren Eigenleistungen um 0,24 Mio. Euro auf 0,33 Mio. Euro stiegen. Hingegen gingen die Sonstigen betrieblichen Erträge auf 1,41 Mio. Euro (nach 1,79 Mio. Euro im Vorjahresquartal) zurück.

Dadurch konnte die Gesamtleistung auf 32,29 Mio. Euro im Vergleich zu 30,54 Mio. Euro im Vorjahr gesteigert werden.

## Umsatz nach Segmenten

## T.04

	9M 2014		9M 2013		Veränderung		GJ 2013	
	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR	in %
<b>Umsätze mit</b>								
GK/Retail	20.921	68,5	19.539	68,2	1.382	7,1	29.607	69,7
SQRS	798	2,6	1.046	3,7	-248	-23,7	1.389	3,3
IT-Services	8.843	28,9	8.065	28,2	778	9,6	11.462	27,0
<b>Gesamt</b>	<b>30.562</b>	<b>100,0</b>	<b>28.650</b>	<b>100,0</b>	<b>1.912</b>	<b>6,7</b>	<b>42.458</b>	<b>100,0</b>
<b>Lizenzen</b>	<b>1.290</b>	<b>4,2</b>	<b>1.926</b>	<b>6,7</b>	<b>-636</b>	<b>-33,0</b>	<b>6.372</b>	<b>15,0</b>
GK/Retail	1.210	4,0	1.811	6,3	-601	-33,2	6.178	14,6
SQRS	—	—	—	—	—	—	—	—
IT-Services	80	0,3	115	0,4	-35	-30,4	194	0,5
<b>Wartung</b>	<b>12.529</b>	<b>41,0</b>	<b>10.417</b>	<b>36,4</b>	<b>2.112</b>	<b>20,3</b>	<b>15.924</b>	<b>37,5</b>
GK/Retail	6.270	20,5	5.385	18,8	885	16,4	8.122	19,1
SQRS	704	2,3	798	2,8	-94	-11,8	1.065	2,5
IT-Services	5.555	18,2	4.234	14,8	1.321	31,2	6.737	15,9
<b>Dienstleistung</b>	<b>13.617</b>	<b>44,6</b>	<b>14.102</b>	<b>49,2</b>	<b>-485</b>	<b>-3,4</b>	<b>18.469</b>	<b>43,5</b>
GK/Retail	13.241	43,3	11.848	41,4	1.393	11,8	14.768	34,8
SQRS	94	0,3	248	0,9	-154	-62,1	324	0,8
IT-Services	282	0,9	2.006	7,0	-1.724	-85,9	3.377	8,0
<b>Sonstiges</b>	<b>3.126</b>	<b>10,2</b>	<b>2.205</b>	<b>7,7</b>	<b>921</b>	<b>41,8</b>	<b>1.693</b>	<b>4,0</b>
GK/Retail	200	0,7	495	1,7	-295	-59,6	539	1,3
SQRS	—	—	—	—	—	—	—	—
IT-Services	2.926	9,6	1.710	6,0	1.216	71,1	1.154	2,7

Die Kosten für bezogene Leistungen, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren, waren im Berichtszeitraum um insgesamt 0,28 Mio. Euro höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres und betragen nun 3,20 Mio. Euro. Dabei liegen die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (im Wesentlichen Ersatzteile) und Waren um 0,13 Mio. Euro unter denen des Vorjahresquartals, während die bezogenen Leistungen um 0,42 Mio. Euro die des Vorjahresquartals übersteigen. Der Rückgang an bezogenen Ersatzteilen und Waren ist fast ausschließlich auf das Geschäftsfeld IT-Services zurückzuführen. Im Vorjahr wurden einem Kunden umfangreich Hardwaresysteme geliefert, was in diesem Jahr nicht notwendig war. Der Anstieg der bezogenen Leistungen ist im Einsatz freier Mitarbeiter in Kundenprojekten sowohl des Geschäftsfeldes IT-Services als auch GK/Retail zuzuschreiben und bewusster Teil der Strategie des Konzerns, die verfügbaren Kapazitäten schneller an veränderte Bedarfe anpassen zu können.

Die Personalkosten betragen nun 20,92 Mio. Euro nach 18,97 Mio. Euro im Vergleichszeitraum 2013. Der Anstieg betrug also 1,95 Mio. Euro oder 10,3 Prozent. Der Anstieg ist vor allem im Geschäftsfeld

GK/Retail zu verzeichnen, dessen Personalkosten um 1,81 Mio. Euro anstiegen. Die Ursachen sind im Auf- und Ausbau der internationalen Präsenzen in den USA und auf den Ausbau der Beratungs- und Presaleskapazitäten zurückzuführen. Ein weiterer Effekt ergibt sich aus den erhöhten Verbindlichkeiten aufgrund von Urlaubs- und Mehrarbeitsansprüchen.

## Finanzergebnis

## T.05

	30.9.2014 (ungeprüft)		30.9.2013 (ungeprüft)		Veränderung	
	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR	in %
EBIT <sup>1</sup>	-2.226	-7,3	-695	-2,4	-1.531	220,1
EBT <sup>1</sup>	-2.170	-7,1	-707	-2,5	-1.464	207,2
Konzernergebnis <sup>1</sup>	-3.114	-10,2	-781	-2,7	-2.333	298,7

1 – Informationen zu den Anpassungen der Konzern-Vorjahreswerte können den Erläuterungen unter Punkt 1.5. entnommen werden

Die Abschreibungen gingen aufgrund ihres planmäßigen Verlaufs von 1,69 Mio. Euro auf 1,56 Mio. Euro zurück.

Die Sonstigen Betriebsaufwendungen stiegen von 7,65 Mio. Euro um 1,19 Mio. Euro auf 8,84 Mio. Euro an. Betrachtet man die Kostenstrukturen nach den Geschäftsfeldern GK/Retail und SQRS auf der einen Seite und IT-Services auf der anderen Seite getrennt, sind die Anstiege im Wesentlichen wie folgt zu erläutern: Wie im vorangegangenen Geschäftsjahr wurde für die Personalsuche weiterhin auf Personalberater Rückgriff genommen. Dadurch wurden 0,25 Mio. Euro höhere Kosten als im Vorjahreszeitraum verursacht. Das sich ständig auch geographisch erweiternde Vertriebsumfeld hat zu erhöhten Reisekosten von 0,41 Mio. Euro geführt und weitere 0,23 Mio. Euro wurden für die Erweiterung und Unterhaltung von Büroflächen aufgewendet. Im Geschäftsfeld IT-Services stiegen die Sonstigen Betriebsaufwendungen insgesamt 0,09 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr an.

Diese Veränderungen haben zu einem Ergebnis vor Steuern und Zinsen in Höhe von -2,23 Mio. Euro nach -0,70 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum geführt. Das Finanzergebnis betrug +0,06 Mio. Euro nach -0,01 Mio. Euro, was im Wesentlichen auf dem erhöhten Bestand Liquider Mittel zurückzuführen ist.

An Ertragssteuern fallen 0,94 Mio. Euro nach 0,07 Mio. Euro im Vorjahresquartal an, so dass sich ein Periodenfehlbetrag von 3,11 Mio. Euro nach 0,78 Mio. Euro im Vorjahr ergibt.

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Bilanzstichtag 2013 um 9,1 Prozent oder 4,33 Mio. Euro auf 43,49 Mio. Euro verringert. Auf der Vermögensseite ist die Verminderung auf den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 5,96 Mio. Euro auf 7,13 Mio. Euro zurückzuführen. Auf der Kapitalseite der Bilanz hat sich im Wesentlichen das Eigenkapital wegen des Periodenergebnisses um 3,55 Mio. Euro auf 29,61 Mio. Euro verringert, während sich die langfristigen Verbindlichkeiten um 0,80 Mio. Euro auf 4,81 Mio. Euro erhöhten. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich um 1,57 Mio. Euro auf 9,08 Mio. Euro.

Die langfristigen Vermögenswerte gingen wegen der planmäßigen Abschreibungen um 0,43 Mio. Euro auf insgesamt 14,82 Mio. Euro zurück. Mit nunmehr 9,41 Mio. Euro stellen die immateriellen Vermögenswerte weiterhin den größten Anteil der langfristigen Vermögenswerte. Hierin sind wiederum die Geschäftswerte aus der Akquisition des operativen Geschäftsbetriebs der Solquest GmbH und Akquisition der AWEK-Gruppe mit insgesamt 6,65 Mio. Euro enthalten. Anzeichen für eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäftswerte außerhalb der turnusmäßigen jährlichen Überprüfung zum Geschäftsjahresende haben sich nach unserer Auffassung nicht gezeigt. Die übrigen Positionen sind durch planmäßige Abschreibungen vermindert worden, was insbesondere den Bestand an selbsterstellter Software um 0,21 Mio. Euro auf 1,26 Mio. Euro reduziert hat.

### Vermögenslage

T.06	30.9.2014 (ungeprüft)		31.12.2013 (geprüft)		Veränderung	
	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR	in %
Langfristige Vermögenswerte	14.815	34,1	15.248	31,9	-433	-2,8
Kurzfristige Vermögenswerte o. Liquide Mittel <sup>1</sup>	15.524	35,7	18.831	39,4	-3.308	-17,6
Liquide Mittel	13.156	30,2	13.742	28,7	-586	-4,3
<b>Aktiva<sup>1</sup></b>	<b>43.495</b>	<b>100,0</b>	<b>47.821</b>	<b>100,0</b>	<b>-4.327</b>	<b>-9,0</b>
Eigenkapital <sup>1</sup>	29.608	68,1	33.156	69,3	-3.549	-10,7
Langfristige Verbindlichkeiten	4.809	11,0	4.011	8,4	798	19,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	9.078	20,9	10.654	22,3	-1.576	-14,8
<b>Passiva<sup>1</sup></b>	<b>43.495</b>	<b>100,0</b>	<b>47.821</b>	<b>100,0</b>	<b>-4.327</b>	<b>-9,0</b>

Die Entwicklung der Sachanlagen ist ebenfalls ausschließlich durch die planmäßigen Abschreibungen geprägt, wobei hier allerdings die Zugänge die Wertminderungen der bestehenden Anlagen weitgehend kompensierten, so dass der Wert von 4,85 Mio. Euro mit einem Zugang von 0,06 Mio. Euro weitgehend gegenüber dem Buchwert zum 31. Dezember 2013 unverändert geblieben ist.

<sup>1</sup> – Informationen zu den Anpassungen der Konzern-Vorjahreswerte können den Erläuterungen unter Punkt 1.5. entnommen werden

Die kurzfristigen Vermögenswerte zeichnen sich vor allem durch die Rückgänge der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 13,09 Mio. Euro auf 7,13 Mio. Euro aus. Dies ist auf die Bezahlung der Rechnungen aus den im Monat Dezember 2013 gegenüber durchschnittlichen Monaten deutlich erhöhten Umsätzen zurückzuführen. Gleichzeitig war das III. Quartal dieses Geschäftsjahres weiterhin durch den Aufbau der Forderungen aus Leistungsfortschritt auf nun 3,13 Mio. Euro gekennzeichnet, nachdem der Wert zum Stichtag 31. Dezember 2013 noch 0,66 Mio. Euro aufzeigte. Das laufende Geschäftsjahr ist durch eine Reihe weitgespannter Projektmeilensteine gekennzeichnet, für deren Erreichung Leistungen erbracht und abgegrenzt werden.

In der Folge dieser Entwicklungen gingen die Bestände an Zahlungsmitteln und ihren Äquivalenten um 0,58 Mio. Euro auf 13,16 Mio. Euro zurück. Auf die Ursachen dieser Entwicklung werden wir bei der Beschreibung der Finanzlage eingehen.

Der Anstieg der langfristigen Verbindlichkeiten ist vor allem auf den Anstieg der passiven latenten Steuern zurückzuführen. Diese stiegen vor allem wegen des Anstieges der Forderungen aus Leistungsfortschritt von 1,08 Mio. Euro um 0,87 Mio. Euro auf 1,95 Mio. Euro an, wohingegen die langfristigen Bankverbindlichkeiten aufgrund planmäßiger Tilgung um 0,15 Mio. Euro auf nun 0,87 Mio. Euro zurückgingen.

Im Bereich der kurzfristigen Verbindlichkeiten ergaben sich folgende Veränderungen: Die von Kunden erhaltenen Anzahlungen sanken um 0,24 Mio. Euro auf 0,56 Mio. Euro an, gleichzeitig stiegen die Sonstigen Verbindlichkeiten vor allem wegen der Rechnungsabgrenzung der Wartungsverträge um 0,65 Mio. Euro gegenüber dem 31. Dezember 2013 an. Mindernd wirkte der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern wegen der Leistung der ordentlichen Vorauszahlungen um 0,47 Mio. Euro auf 0,38 Mio. Euro. Die Gewährleistungsrückstellungen veränderten sich geringfügig um 0,04 Mio. Euro auf 1,67 Mio. Euro.

### Finanzlage

Der Verlust der Periode führte für den operativen Cash-Flow im engeren Sinne (also im Wesentlichen zuzüglich der Abschreibungen) zu einem Abfluss von 0,29 Mio. Euro, nachdem im Vorjah-

reszeitraum noch ein Zufluss in Höhe von 2,33 Mio. Euro festzustellen war. Die Veränderungen des Nettoumlaufvermögens in Höhe von 2,93 Mio. Euro, die den operativen Cash-Flow entlasteten, führten jedoch zu einem Zahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 2,64 Mio. Euro, nachdem dieser im Vorjahresquartal noch 1,81 Mio. Euro betragen hatte. Die Zahlungen bzw. Erstattungen von Ertragssteuern und Zinsen führten im Berichtsquartal zu Abflüssen in Höhe von 0,58 Mio. Euro. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres betrug der Nettzahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit 2,63 Mio. Euro, während er für den Berichtszeitraum 2,06 Mio. Euro erreichte.

Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit sah Abflüsse von insgesamt 1,09 Mio. Euro nach 0,54 Mio. Euro im Vorjahr. Die Gründe sind vor allem in den erhöhten Auszahlungen für die Weiterentwicklung der Softwareprodukte (0,24 Mio. Euro) und der notwendigen Ersatzinvestitionen zu suchen.

Die Finanzierungstätigkeit stand vor allem im Zeichen der kurzfristigen Aufnahme (Einzahlungen von 0,84 Mio. Euro durch kurzfristige Inanspruchnahmen von Kontokorrentlinien) und Tilgungen (Abflüsse von 1,95 Mio. Euro aus Tilgung eines Bankdarlehens und Ausgleich der kurzfristig in Anspruch genommenen Kontokorrentlinien) von Krediten und der Dividendenzahlung (Auszahlung von 0,45 Mio. Euro gemäß der Beschlüsse der ordentlichen Hauptversammlung 2014). Insgesamt flossen so 1,56 Mio. Euro ab. Der Vergleichsbetrag der Vorjahresperiode betrug 0,13 Mio. Euro.

Insgesamt nahmen dadurch die Zahlungsmittel bzw. deren Äquivalente um 0,81 Mio. Euro auf 13,15 Mio. Euro zu.

### Wesentliche Ereignisse nach Ablauf des Berichtszeitraumes

Nach Ende des Berichtszeitraumes gab es keine wesentlichen Ereignisse.

## Risiko-, Chancen- und Prognosebericht der GK Software

---

### Chancen und Risiken der GK Software

Im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2014 haben sich gegenüber den Ausführungen im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013 keine wesentlichen Änderungen der Risikosituation der GK Software ergeben, die einen gravierenden Einfluss auf die Unternehmensentwicklung des laufenden Geschäftsjahres haben könnten. Daher bestehen die Beschreibungen der Chancen- und Risikopotenziale der künftigen Entwicklung der GK Software aus dem Konzernlagebericht zum Geschäftsjahr 2013 ohne wesentliche Änderungen fort.

### Ausblick

Das Geschäftsjahr 2013 hat bewiesen, dass der Konzern in der Lage ist, sich auch in schwierigem Marktumfeld zu behaupten. Trotz guter Voraussetzungen und einer guten Positionierung im Markt hat aber auch der bisherige Verlauf dieses Geschäftsjahres erneut gezeigt, dass die Vertriebs-erfolge nicht garantiert werden können. Gegenwärtig schaut die Gesellschaft auf eine Reihe hochkarätiger Vertriebsgelegenheiten, die nichts desto weniger bei weitem als nicht bereits gewonnen betrachtet werden können. Harte Arbeit wird notwendig sein, um das vorhandene Potenzial tatsächlich voll entwickeln zu können. Auf Basis der bislang vorliegenden Informationen erwartet der Vorstand weiterhin, dass sich der Umsatz des Konzerns im Jahre 2014 erneut verbessern wird und dass aus der Finanzlage keine bestandsgefährdenden Entwicklungen zu erwarten sind. Diese Einschätzung unterliegt allerdings dem Einfluss von Entwicklungen, gleich ob erwartet oder überraschend, die der Konzern nicht beeinflussen kann und die auf diese Prognose einen nicht unerheblichen Einfluss haben können.

Der in den letzten Jahren zurückgelegte Weg, die Geschäfte der Gesellschaft weiterhin auf eine breitere geographische Basis zu stellen und gleichzeitig den Heimatmarkt tiefer zu penetrieren, soll weiterverfolgt werden. Daher beabsichtigen wir, Umsatzanteile mit Unternehmen, deren Entschei-

dungszentralen außerhalb Deutschlands ansässig sind, weiter zu erhöhen und gleichzeitig unseren deutschen Heimatmarkt durch Ausweitung in andere als die bisher bedienten Einzelhandelssegmente und durch die Vertiefung der Geschäftsbeziehungen in den bereits erschlossenen Segmenten noch besser und umfänglicher zu bedienen.

Aus Sicht des Managements des Konzerns ist aufgrund der bisherigen Entwicklung weiterhin damit zu rechnen, dass die Umsätze insgesamt die des Vorjahres übersteigen werden. Abweichend von der bisherigen Prognose für das Geschäftsjahr 2014 sind wir jedoch nicht mehr in der Lage, eine Ergebnismarge anzugeben. Die Hauptursachen dafür sind, dass sich die Kosten im Rahmen der Internationalisierung des Konzerns deutlich umfangreicher als angenommen dargestellt haben und dass erwartete Projektgewinne sich erneut auf Grund von Unsicherheiten bei den potenziellen Kunden verzögert haben. Diese Einschätzung steht unter dem Vorbehalt der Realisierung der bearbeiteten Vertriebsgelegenheiten noch im Jahr 2014. Gleichwohl sehen wir GK Software für die Zukunft gut aufgestellt und halten unsere Einschätzung für das Jahr 2015 als einem Jahr mit weiterhin signifikantem Umsatzwachstum und einer gegenüber dem gegenwärtigen Geschäftsjahr verbesserten Ergebnissituation aufrecht.

Wir wiederholen hier nochmals ausdrücklich, dass diese Einschätzungen unter der Voraussetzung des Ausbleibens externer Schocksituationen wie denen die sich womöglich aus der Eskalation der Ereignisse im „nahen Ausland“ der Russischen Föderation oder von Ereignissen in Syrien und im Irak oder der Ebola-Epidemie ausgehenden Verunsicherungen oder im Falle eines Wiederauflebens der Euro-Krise ergeben könnten. Solche gesamtwirtschaftlichen Störungen könnten zur Bremsung der Investitionsbereitschaft des Handels führen, was sich konsequenterweise negativ auf die Umsatz- und Ergebnispotenziale der GK Software auswirken könnte.

# Konzernbilanz

zum 30. September 2014

## Aktiva

T.07	30.9.2014 (ungeprüft)	31.12.2013 (geprüft)
EUR		
Sachanlagen	4.851.166,70	4.794.037,16
Immaterielle Vermögenswerte	9.410.454,03	9.922.121,87
Finanzielle Vermögenswerte	1.660,00	1.660,00
Aktive latente Steuern	551.720,31	529.861,75
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>	<b>14.815.001,04</b>	<b>15.247.680,78</b>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.348.693,94	1.034.421,29
Fertige Erzeugnisse	26.190,21	8.389,14
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.130.115,39	13.094.022,68
Forderungen aus Leistungsfortschritt	3.132.183,72	659.939,36
Ertragsteueransprüche	228.659,24	217.923,96
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	41.209,23	4.786,79
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte <sup>1</sup>	3.616.574,09	3.811.920,33
Zahlungsmittel	13.155.904,27	13.742.273,60
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte <sup>1</sup></b>	<b>28.679.530,09</b>	<b>32.573.677,15</b>
<b>Bilanzsumme <sup>1</sup></b>	<b>43.494.531,13</b>	<b>47.821.357,93</b>

## Passiva

T.08	30.9.2014 (ungeprüft)	31.12.2013 (geprüft)
EUR		
Gezeichnetes Kapital	1.890.000,00	1.890.000,00
Kapitalrücklage <sup>1</sup>	18.150.650,49	18.042.151,84
Gewinnrücklagen	31.095,02	31.095,02
Sonstige Rücklagen (OCI aus Umsetzung IAS 19 2011)	107.118,95	203.162,70
Gewinnvortrag	12.542.553,44	12.388.914,04
Periodenfehlbetrag (Vj.: Bilanzgewinn) <sup>1</sup>	-3.113.802,94	601.139,40
<b>Summe Eigenkapital <sup>1</sup></b>	<b>29.607.614,96</b>	<b>33.156.463,00</b>
Rückstellungen für Pensionen	976.465,00	912.049,00
Langfristige Bankverbindlichkeiten	865.000,00	1.021.750,00
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.018.938,32	996.836,08
Passive latente Steuern	1.948.721,03	1.080.292,79
<b>Summe langfristige Schulden</b>	<b>4.809.124,35</b>	<b>4.010.927,87</b>
Kurzfristige Rückstellungen	1.666.291,92	1.628.329,38
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	316.759,61	1.267.764,30
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <sup>1</sup>	828.868,78	1.421.291,35
Erhaltene Anzahlungen	558.750,64	804.700,50
Ertragsteuerverbindlichkeiten <sup>1</sup>	380.305,42	848.066,78
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.326.815,45	4.683.814,75
<b>Summe kurzfristige Schulden <sup>1</sup></b>	<b>9.077.791,82</b>	<b>10.653.967,06</b>
<b>Bilanzsumme <sup>1</sup></b>	<b>43.494.531,13</b>	<b>47.821.357,93</b>

1 – siehe Informationen unter Punkt 1.2.

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und sonstiges Ergebnis

zum 30. September 2014

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

T.09 EUR	30.9.2014 (ungeprüft)	30.9.2013 (ungeprüft)	31.12.2013 (geprüft)
<b>Fortgeführte Geschäftsbereiche</b>			
Umsatzerlöse	30.561.698,04	28.649.591,66	42.457.575,07
Aktivierte Eigenleistungen	326.003,02	91.172,48	375.541,51
Sonstige betriebliche Erträge	1.405.064,05	1.794.332,46	2.451.492,91
<b>Umsatzerlöse und sonstige Erträge</b>	<b>32.292.765,11</b>	<b>30.535.096,60</b>	<b>45.284.609,49</b>
Materialaufwand	-3.197.561,68	-2.918.122,97	-4.082.260,48
Personalaufwand	-20.915.769,13	-18.967.023,93	-25.604.653,76
Abschreibungen <sup>2</sup>	-1.561.177,70	-1.690.926,85	-2.294.598,70
Sonstige betriebliche Aufwendungen <sup>1,2</sup>	-8.844.286,51	-7.654.440,44	-12.257.664,18
<b>Summe der betrieblichen Aufwendungen <sup>1,2</sup></b>	<b>-34.518.795,02</b>	<b>-31.230.514,19</b>	<b>-44.239.177,12</b>
<b>Operatives Ergebnis <sup>1,2</sup></b>	<b>-2.226.029,91</b>	<b>-695.417,59</b>	<b>1.045.432,37</b>
Finanzerträge	99.988,53	74.333,00	110.259,43
Finanzaufwendungen	-44.335,69	-85.498,39	-223.467,41
<b>Finanzergebnis</b>	<b>55.652,84</b>	<b>-11.165,39</b>	<b>-113.207,98</b>
<b>Ergebnis von Ertragsteuern <sup>1,2</sup></b>	<b>-2.170.377,07</b>	<b>-706.582,98</b>	<b>932.224,39</b>
Ertragsteuern <sup>1,2</sup>	-943.425,87	-74.316,80	331.084,99
<b>Konzernperiodenfehlbetrag (Vj. Gewinn) <sup>1,2</sup></b>	<b>-3.113.802,94</b>	<b>-780.899,78</b>	<b>601.139,40</b>
<b>Sonstiges Ergebnis, nach Ertragsteuern</b>			
Eigenkapitalbeschaffungskosten inkl. Steuereffekte <sup>1</sup>	—	—	-114.775,89
Versicherungsmathematische Gewinne/ Ver- luste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	140.977,00	524.650,93	433.690,76
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern <sup>1</sup></b>	<b>140.977,00</b>	<b>524.650,93</b>	<b>318.914,87</b>
<b>Gesamtergebnis <sup>1,2</sup></b>	<b>-2.972.825,94</b>	<b>-256.248,85</b>	<b>920.054,27</b>
Davon den Eigentümern des Mutterunterneh- mens zuzurechnen <sup>2</sup>	-2.972.825,94	-256.248,85	920.054,27
<b>Ergebnis je Aktie (EUR/ Aktie) aus Konzernüberschuss - unverwässert <sup>1,2</sup></b>	<b>-1,65</b>	<b>-0,44</b>	<b>0,34</b>
<b>Ergebnis je Aktie (EUR/ Aktie) aus Konzernüberschuss - verwässert <sup>1,2</sup></b>	<b>-1,64</b>	<b>-0,44</b>	<b>0,33</b>

1 – siehe Informationen unter Punkt 1.2.

2 – Informationen zu den Anpassungen der Vorjahreswerte können den Erläuterungen unter Punkt 1.5. entnommen werden.

# Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

zum 30. September 2014

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Sonstige Rücklagen	Konzernbilanz- gewinn	Gesamt
<b>Stand am 1. Januar 2013 <sup>1</sup></b>	<b>1.790.000,00</b>	<b>14.352.940,73</b>	<b>31.095,02</b>	<b>-230.528,06</b>	<b>12.388.914,04</b>	<b>28.332.421,73</b>
Aktioptionsprogramm	0,00	73.316,00	0,00	0,00	0,00	73.316,00
Effekte aus Erstanwendung IAS 19	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernperiodenfehlbetrag <sup>1</sup>	0,00	0,00	0,00	0,00	-780.899,78	-780.899,78
<b>Stand am 30. September 2013 <sup>1</sup></b>	<b>1.790.000,00</b>	<b>14.426.256,73</b>	<b>31.095,02</b>	<b>-230.528,06</b>	<b>11.608.014,26</b>	<b>27.624.837,95</b>
Kapitalerhöhung	100.000,00	3.682.000,00	0,00	0,00	0,00	3.782.000,00
Verrechnung der Eigenkapitalbeschaffungskosten mit den Kapitalrücklagen <sup>2</sup>	0,00	-114.775,89	0,00	0,00	0,00	-114.775,89
Aktioptionsprogramm	0,00	48.671,00	0,00	0,00	0,00	48.671,00
Zuführung aus IAS 19	0,00	0,00	0,00	433.690,76	0,00	433.690,76
Konzernjahresüberschuss <sup>2</sup>	0,00	0,00	0,00	0,00	1.382.039,18	1.382.039,18
<b>Stand am 31. Dezember 2013 <sup>2</sup></b>	<b>1.890.000,00</b>	<b>18.042.151,84</b>	<b>31.095,02</b>	<b>203.162,70</b>	<b>12.990.053,44</b>	<b>33.156.463,00</b>
Aktioptionsprogramm	0,00	108.498,65	0,00	0,00	0,00	108.498,65
Zuführung aus IAS 19	0,00	0,00	0,00	-96.043,75	0,00	-96.043,75
Dividendenzahlung	0,00	0,00	0,00	0,00	-447.500,00	-447.500,00
Konzernperiodenfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	-3.113.802,94	-3.113.802,94
<b>Stand am 30. September 2014</b>	<b>1.890.000,00</b>	<b>18.150.650,49</b>	<b>31.095,02</b>	<b>107.118,95</b>	<b>9.428.750,50</b>	<b>29.607.614,96</b>

1 – Informationen zu den Anpassungen der Vorjahreswerte können den Erläuterungen unter Punkt 1.5. entnommen werden.

2 – siehe Informationen unter Punkt 1.2

# Konzernkapitalflussrechnung

zum 30. September 2014

## Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit

T.10 TEUR	30.9.2014 (ungeprüft)	30.9.2013 (ungeprüft)
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>		
Konzernjahresergebnis <sup>1</sup>	-3.114	-781
Aktienoptionsprogramm (nicht zahlungswirksame Aufwendungen)	109	73
Erfolgswirksam erfasste Ertragsteuern <sup>1</sup>	943	74
Erfolgswirksam erfasste Zinsaufwendungen	44	85
Erfolgswirksam erfasste Zinserträge	-100	-74
Gewinn/ Verlust aus dem Verkauf oder Abgang von Sachanlagen	-2	-1
Auflösung abgegrenzter Zuwendungen der öffentlichen Hand	22	-53
Für Forderungen erfasste Wertminderungen	625	825
Für Forderungen erfasste Wertaufholungen	-277	-72
Abschreibungen <sup>1</sup>	1.561	1.691
Zuführung OCI IAS 19	-96	559
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>-285</b>	<b>2.326</b>
<b>Veränderungen im Nettoumlaufvermögen</b>		
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen	3.384	1.297
Veränderung der Vorräte	-332	-182
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	19	637
Veränderungen der enthaltenen Anzahlungen	-246	-346
Veränderung der Rückstellungen	102	-1.926
<b>Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit <sup>1</sup></b>	<b>2.642</b>	<b>1.806</b>
Erhaltene Zinsen	19	68
Gezahlte Zinsen	-28	-43
Gezahlte Ertragsteuern	-575	800
<b>Nettozufluss aus betrieblicher Tätigkeit (Übertrag) <sup>1</sup></b>	<b>2.058</b>	<b>2.631</b>

1 – Informationen zu den Anpassungen der Vorjahreswerte können den Erläuterungen unter Punkt 1.5. entnommen werden.

Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit,  
Krediten und Zahlungsmitteln

T.11

TEUR	30.9.2014 (ungeprüft)	30.9.2013 (ungeprüft)
<b>Übertrag <sup>1</sup></b> (Nettozufluss aus betrieblicher Tätigkeit)	<b>2.058</b>	<b>2.631</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		
Auszahlungen für Sachanlagen und langfristige Vermögenswerte	<b>-1.106</b>	<b>-688</b>
Einzahlungen Anlagenabgänge	2	1
Auslegung von Darlehen	-25	-27
Einzahlungen aus Tilgungen von Darlehen	40	172
<b>Nettoabfluss an Zahlungsmitteln aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.089</b>	<b>-542</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Dividendenauszahlung	-448	—
Aufnahme von Krediten	838	59
Tilgung von Krediten	-1.945	-192
<b>Nettozufluss (Vj. Nettoabfluss) an Zahlungsmitteln aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-1.555</b>	<b>-133</b>
<b>Nettoabfluss (Vj. Nettozunahme) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten <sup>1</sup></b>	<b>-586</b>	<b>1.956</b>
Zahlungsmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	13.742	10.382
Auswirkungen von Wechselkursveränderungen auf die Zahlungsmittel <sup>1</sup>	—	0
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>13.156</b>	<b>12.338</b>
Eingeschränkt verfügbare Mittel	11	10

Zum Bilanzstichtag wurden 11 Tsd. Euro als Sicherheiten im Rahmen je eines Mietvertrages über die Geschäftsräume der Niederlassung Berlin und der Niederlassung Köln der GK Software AG verpfändet.

1 – Informationen zu den Anpassungen der Vorjahreswerte können den Erläuterungen unter Punkt 1.5. entnommen werden.

# Konzernanhang

zum 30. September 2014

## 1. Grundlagen der Berichterstattung

### 1.1. Allgemeine Informationen

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der GK Software AG ist nach den am Abschlussstichtag anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Veröffentlichte, aber noch nicht in Kraft getretene Standards oder Interpretationen wurden für den Konzernzwischenabschluss noch nicht angewendet. Die durch die Gesellschaft im laufenden Geschäftsjahr anzuwendende neue Rechnungslegungsstandards (IFRS) wurden durch den International Accounting Standards Board (IASB) nicht veröffentlicht.

Die im verkürzten Konzernzwischenabschluss angewandten Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden basieren auf denselben Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch im Konzernabschluss im Geschäftsjahr 2013 angewendet worden sind, es sei denn es wird hier auf abweichende Vorgehensweisen eingegangen.

### 1.2. Änderung des Konzernabschlusses 2013

Nach Veröffentlichung des am 17. April 2014 aufgestellten und am 28. April 2014 vom Aufsichtsrat gebilligten Konzernabschlusses 2013 wurde bei der Erstellung des Quartalsabschlusses I 2014 festgestellt, dass eine in 2013 gestellte Aufwandsrechnung für Beratungsleistungen aus Vorjahren unrichtiger Weise im Aufwand für das Jahr 2014 erfasst worden ist. Die Rechnung beträgt 383 Tsd. Euro zuzüglich Umsatzsteuer und war zu 228 Tsd. Euro im Sonstigen betrieblichen Aufwand zu erfassen. Der verbleibende Betrag in Höhe von 155 Tsd. Euro betraf Kapitalbeschaffungsmaßnahmen und ist inklusive des zu berücksichtigenden Ertragssteuereffektes in der Kapitalrücklage sowie im Sonstigen Ergebnis zu erfassen.

## 1.3. Grundlagen der Darstellung

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der GK Software AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Veröffentlichte, aber noch nicht in Kraft getretene Standards oder Interpretationen wurden für den Konzernzwischenabschluss noch nicht angewendet. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Auswirkungen auf den Jahresabschluss im Jahr der erstmaligen Anwendung nicht wesentlich sein werden.

### 1.3.1. Angewendete International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen (IFRIC)

Die IFRS umfassen die International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des vorherigen Standing Interpretations Committee (SIC). Alle vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen und von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommenen IFRS wurden beachtet, soweit sie bereits verpflichtend anzuwenden und für den GK-Konzern relevant waren.

### 1.3.2. Erstmals in der Berichtsperiode anzuwendende International Financial Reporting Standards (IFRS)

**Änderungen an IAS 27 Einzelabschlüsse**  
Im Rahmen der Verabschiedung des IFRS 10 Konzernabschlüsse wurden die Regelungen für das Kontrollprinzip und die Anforderungen an die Erstellung von Konzernabschlüssen aus dem IAS 27 ausgelagert und abschließend im IFRS 10 behandelt (siehe Ausführungen zu IFRS 10). Im Ergebnis enthält IAS 27 nun nur die Regelungen zur Bilanzierung von Tochtergesellschaften,

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen in IFRS Einzelabschlüssen.

Für den GK-Konzern ergaben sich hieraus keine Änderungen in der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

#### Änderungen an IAS 28 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Im Rahmen der Verabschiedung des IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen erfolgten auch Anpassungen an IAS 28. IAS 28 regelt - wie bislang auch - die Anwendung der Equity Methode. Allerdings wurde der Anwendungsbereich durch die Verabschiedung des IFRS 11 erheblich erweitert, da nun nicht nur Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, sondern auch an Gemeinschaftsunternehmen (siehe IFRS 11) nach der Equity-Methode bewertet werden müssen. Die Anwendung der quotalen Konsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen entfällt mithin. Daneben sind auch potenzielle Stimmrechte und andere derivative Finanzinstrumente bei der Beurteilung, ob ein Unternehmen maßgeblichen Einfluss hat, zu berücksichtigen. Eine weitere Änderung betrifft die Bilanzierung nach IFRS 5, wenn nur ein Teil eines Anteils an einem assoziierten Unternehmen oder an einem Joint Venture zum Verkauf bestimmt ist. Der IFRS 5 ist dann partiell anzuwenden, wenn nur ein Anteil oder ein Teil eines Anteils an einem assoziierten Unternehmen (oder an einem Joint Venture) das Kriterium „zur Veräußerung gehalten“ erfüllt. Für den GK-Konzern ergaben sich hieraus keine Änderungen in der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

#### Änderungen an IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung

Diese Ergänzung zum IAS 32 stellt klar, welche Voraussetzungen für die Saldierung von Finanzinstrumenten bestehen. In der Ergänzung wird die Bedeutung des gegenwärtigen Rechtsanspruchs zur Aufrechnung erläutert und klargestellt welche Verfahren mit Bruttoausgleich als Nettoausgleich im Sinne des Standards angesehen werden können. Einhergehend mit diesen Klarstellungen wurden bereits im Vorjahr die Vorschriften zu den Anhangangaben im IFRS 7 erweitert.

Für den GK-Konzern ergeben sich hieraus keine Änderungen in der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

#### Änderungen an IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten

Die Änderungen dienen der Klarstellung, dass die Angabe des erzielbaren Betrages, sofern dieser auf dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten basiert lediglich die Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierenden Einheiten betreffen, für die in der Berichtsperiode eine Wertminderung erfasst wurde.

Sofern im Falle einer Wertminderung der erzielbare Betrag dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht, sind darüber hinaus folgende Angaben zu machen:

- Angewendete Bewertungsmethoden sowie Änderungen der Bewertungsmethoden bei Stufe 2 und Stufe 3 Bewertungen.
- Die Ebene (Stufe) der Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 13, auf der die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts vorgenommen wurde.
- Bei Stufe 2- und Stufe 3-Bewertungen: Schlüsselannahmen bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts einschließlich der explizit verpflichtenden Angabe des angewendeten Abzinsungssatzes bei Anwendung eines Barwertverfahrens.

Für den GK-Konzern ergeben sich hieraus keine Änderungen in der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

#### Änderung an IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung

Das IASB hat am 27. Juni 2013 eine Änderung an IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung hinsichtlich der Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften verabschiedet welche im Dezember 2013 in europäisches Recht übernommen wurde. Durch diese Änderung führt die Novation eines Sicherungsinstruments auf eine zentrale Gegenpartei unter folgenden Voraussetzungen nicht zu einer Auflösung der Sicherungsbeziehung:

- Eine Novation wird aufgrund bestehender oder neu eingeführter gesetzlicher oder aufsichtsrechtlicher Anforderungen vorgeschrieben.
- Durch die Novation wird die zentrale Gegenpartei oder ein Unternehmen (oder mehrere Unternehmen), das als Gegenpartei tätig ist, der Vertragspartner aller Parteien des Derivatvertrags.
- Es darf keine Änderungen an den Vertragsbedingungen des ursprünglichen Derivats geben, abgesehen von den Änderungen, die notwendige Folge der Novation ist.

Nach den bisherigen Regelungen des IAS 39 wäre die Bilanzierung der Sicherungsbeziehung, für die ein OTC-Derivat als Sicherungsinstrument designed wurde zu beenden, wenn eine Clearingpflicht und Einsetzung einer zentralen Gegenpartei als neue Vertragspartei zur Ausbuchung eines OTC-Derivats führt.

Durch diese Änderung ergeben sich keine Änderungen in der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des GK-Konzerns, da alle betroffenen Sicherungsbeziehungen weiterhin unverändert fortbestehen.

#### IFRS 10 Konzernabschlüsse

IFRS 10 ersetzt die Vorschriften von IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse sowie SIC 12 Konsolidierung - Zweckgesellschaften. Mit diesem wird die Definition des Begriffs der Beherrschung („control“) neu und weiter gefasst als bisher. Beherrscht ein Unternehmen ein anderes Unternehmen, hat das Mutterunternehmen das Tochterunternehmen zu konsolidieren. Hierfür wird durch IFRS 10 eine einheitliche Grundlage bezüglich des Konsolidierungskonzepts und der Abgrenzung des Konsolidierungskreises geschaffen. Danach ist Beherrschung gegeben, wenn das potenzielle Mutterunternehmen die Entscheidungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderer Rechte über das potenzielle Tochterunternehmen innehat, es an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann. Die Methoden der Konsolidierung hingegen bleiben unverändert.

Im GK-Konzern wurde eine umfassende Analyse sämtlicher Beteiligungen basierend auf dem neuen Beherrschungskonzept in IFRS 10 durchgeführt. Hieraus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Abgrenzung des Konsolidierungskreises und damit auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des GK-Konzerns.

#### IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen

Mit IFRS 11 wird die Bilanzierung von gemeinschaftlich geführten Aktivitäten (Joint Arrangements) neu geregelt. Gemäß der in IFRS 11 enthaltenen Definition handelt es sich hierbei um vertragliche Vereinbarungen, bei denen zwei oder mehrere Parteien die gemeinschaftliche Führung ausüben. Statt der bisher drei verschiedenen Formen (siehe IAS 31 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen: gemeinschaftliche Tätigkeiten, gemeinschaftlich geführte Vermögenswerte und gemeinschaftlich geführte Unternehmen) werden nur noch zwei verschiedene Typen gemeinschaftlicher Vereinbarungen unterschieden:

- Eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operations) liegt vor, wenn die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien unmittelbare Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen für die Verbindlichkeiten haben, welche wiederum anteilig im Konzernabschluss bilanziert werden.
- In einem Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) haben die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien dagegen Rechte am Reinvermögensüberschuss. Dieses Recht wird durch Anwendung der Equity-Methode im Konzernabschluss abgebildet, das Wahlrecht zur quotalen Einbeziehung in den Konzernabschluss entfällt somit.

Nach diesem Konzept ist zu entscheiden, ob eine gemeinschaftliche Tätigkeit oder ein Gemeinschaftsunternehmen vorliegt.

Der GK-Konzern hat eine umfassende Analyse sämtlicher Beteiligungen durchgeführt. Demnach liegen keine gemeinschaftlichen Vereinbarungen gemäß IFRS 11 vor. Es ergeben sich damit auch keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des GK-Konzerns.

#### IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

Dieser Standard definiert die erforderlichen Angabepflichten in Bezug auf Anteile an anderen Unternehmen. Die erforderlichen Angaben im Konzernanhang sind erheblich umfangreicher gegenüber den bisher nach IAS 27, IAS 28 und IAS 31 vorzunehmenden Angaben. Eine wesentliche Veränderung gegenüber den bisher geforderten Angaben besteht darin, dass Unternehmen die Annahmen und Ermessensentscheidungen des Managements, die im Rahmen der Beurteilung der Beherrschung getroffen werden, offenlegen müssen.

Für den GK-Konzern resultieren daraus keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die deutlich erweiterten Anhangsangaben zu den bestehenden Anteilen an anderen Unternehmen sind für die vorliegende Zwischenberichterstattung nach IAS 34 nicht erforderlich.

#### Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 - Übergangsvorschriften

Die im Juni 2012 veröffentlichten Änderungen betreffen die Übergangsvorschriften und führen weitere Ausnahmen von der Pflicht zur vollständigen rückwirkenden Anwendung ein. Darüber hinaus ist die Beurteilung, ob eine Beherrschung vorliegt, nicht zum Beginn der Vergleichsperiode, sondern nunmehr zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung vorzunehmen. Daneben beinhalten diese Änderungen eine Klarstellung und zusätzliche Erleichterungen beim Übergang auf IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12. So werden angepasste Vergleichsinformationen lediglich für die vorhergehende Vergleichsperiode verlangt. Darüber hinaus entfällt im Zusammenhang mit Anhangsangaben zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen (Structured Entities) die Pflicht zur Angabe von Vergleichsinformationen für Perioden, die vor der Erstanwendung von IFRS 12 liegen.

Für den GK-Konzern resultieren daraus keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, da die Angaben für die vorliegende Zwischenberichterstattung nach IAS 34 nicht erforderlich sind.

#### Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 - Investmentgesellschaften

Die Änderungen enthalten eine Begriffsdefinition für Investmentgesellschaften und nehmen derartige Gesellschaften aus dem Anwendungsbereich des IFRS 10 Konzernabschlüsse aus. Investmentgesellschaften konsolidieren danach die von ihnen beherrschten Unternehmen generell nicht in ihrem IFRS-Konzernabschluss. Statt einer Vollkonsolidierung gelten für diese Beteiligungen die gültigen Bilanzierungs- und Bewertungsmaßstäbe der finanziellen Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Änderungen haben keine Auswirkungen für einen Konzernabschluss, der Investmentgesellschaften umfasst, sofern nicht die Konzernmutter selbst eine Investmentgesellschaft ist. Insofern ergeben sich hieraus keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des GK-Konzerns.

#### Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Die nachfolgenden neuen und geänderten Standards und Interpretationen wurden innerhalb dieser Berichtsperiode veröffentlicht, sind aber bisher noch nicht in Kraft getreten. Von ihrer freiwilligen vorzeitigen Anwendung wurde abgesehen. Die Umsetzung im GK-Konzern erfolgt jeweils zum Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung. Soweit nichts anderes angegeben, prüft der GK-Konzern gegenwärtig die möglichen Auswirkungen der folgenden Standards und Interpretationen auf den Konzernabschluss.

#### IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten

Unternehmen, welche IFRS- Erstanwender sind, wird durch diesen Standard gestattet, regulatorische Abgrenzungsposten weiterhin zu bilanzieren, wenn es diese nach seinen bisher angewendeten Rechnungslegungsgrundsätzen bereits in seinem Abschluss erfasst hatte.

Für den GK-Konzern werden sich hieraus keine Änderungen in der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

#### IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Gemäß IFRS 15 wird zukünftig vorgeschrieben, zu welchem Zeitpunkt und in welcher Höhe ein Unternehmen Erlöse zu erfassen hat. Dieser Stan-

dard ist mit Ausnahme auf folgende Verträge anzuwenden: Leasingverhältnisse, die unter IAS 17 Leasingverhältnisse fallen; Finanzinstrumente und andere vertragliche Rechte oder Pflichten, die unter IFRS 9 Finanzinstrumente, IFRS 10 Konzernabschlüsse, IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen, IAS 27 Einzelabschlüsse oder IAS 28 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen fallen sowie Versicherungsverträge im Anwendungsbereich von IFRS 4 Versicherungsverträge.

Insofern ist der mögliche Anwendungsbereich im GK-Konzern beschränkt. Dieser wird derzeit auf Basis des vorliegenden Diskussionsstandes auf mögliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des GK-Konzerns untersucht.

#### Änderungen an IAS 16 Sachanlagen und IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte - Klarstellung zulässiger Abschreibungsmethoden

Mit den im Mai 2014 veröffentlichten Änderungen an IAS 16 Sachanlagen und IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte hat das IASB Klarstellungen zu akzeptablen Abschreibungsmethoden publiziert. Inhalt der Änderung(en) sind zusätzliche Leitlinien in Bezug auf zulässige Abschreibungsmethoden bei Sachanlagen (IAS 16) und immateriellen Vermögenswerten (IAS 38). Durch die Änderung an IAS 16 wird eine Abschreibung auf Basis der erwarteten Erlöse ausgeschlossen. (Umsatz-) Erlöse spiegeln die Erzeugung des erwarteten wirtschaftlichen Nutzens aus der Geschäftstätigkeit wider und nicht den Verbrauch des erwarteten wirtschaftlichen Nutzens eines materiellen Vermögenswerts. Somit sind an der künftigen Erlöserwartung ausgerichtete Methoden nach IAS 16 nicht zulässig. In IAS 38 wurde eine entsprechende Änderung als widerlegbare Vermutung aufgenommen. Regelmäßig ist eine erlösbasierte Abschreibungsmethode nicht sachgerecht.

Aus dieser Klarstellung zu den zulässigen Abschreibungsmethoden erwartet der GK-Konzern keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, da keine umsatzbasierten Abschreibungen zur Anwendung gelangen.

Die Abschlüsse der GK Software AG und deren Tochterunternehmen werden unter Beachtung der einheitlichen für den Konzern geltenden

Ansatz- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konzernzwischenabschluss ist in Euro erstellt. Die Gliederung der Bilanz nach IFRS wird nach der Fristigkeit der einzelnen Bilanzpositionen vorgenommen. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen weist die GK Software in der Bilanz generell als kurzfristige Posten aus. Pensionsverpflichtungen werden ihrem Charakter entsprechend unter den langfristigen Schulden gezeigt. Latente Steueransprüche bzw. -verbindlichkeiten sind als langfristig dargestellt.

#### 1.4. Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss sind die GK Software AG und alle aktiven Gesellschaften einbezogen, bei denen der GK Software AG direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschafter zusteht.

Der Konsolidierungskreis umfasst neben dem Mutterunternehmen drei inländische Gesellschaften nämlich die SQ IT-Services GmbH, die 1. Waldstraße GmbH, beide Schönebeck/V. und die AWEK GmbH, Barsbüttel einschließlich ihrer beiden Tochtergesellschaften (AWEK C-POS GmbH, AWEK microdata GmbH), sowie vier ausländische Gesellschaften (EUROSOFTWARE s.r.o., Pilsen/Tschechische Republik, OOO GK Software RUS, Moskau/Russland, GK Software USA Inc., Cape Coral/USA, StoreWeaver GmbH, Dübendorf/Schweiz mit einer deutschen Niederlassung in St. Ingbert). Die AWEK Hong Kong Ltd., an der der GK Software AG indirekt die Mehrheit der Stimmrechte zusteht, wurde nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen, da sie ihre Geschäftstätigkeit noch nicht aufgenommen hat.

#### 1.5. Anpassung der Vorjahresbeträge

Mit notariellen Urkunden vom 10. Dezember 2012 (Erwerbszeitpunkt) hat die GK Software AG alle Geschäftsanteile an der Firma AWEK GmbH (nachfolgend „AWEK“) Sitz in Barsbüttel bei Hamburg erworben. Die AWEK GmbH, die für die AWEK-Gruppe die Holding-Aufgaben wahrnimmt, ist allei-

nige Gesellschafterin der inländischen Gesellschaften AWEK C-POS GmbH, AWEK microdata GmbH sowie der AWEK Hong Kong Ltd.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 war durch die vorläufige Kaufpreisermittlung geprägt. Folgende Übersicht gibt final die erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt des Erwerbs wieder. Die geänderten Wertansätze und die damit verbundenen vom ursprünglichen Ansatz abweichenden Abschreibungsdauern im Bereich der immateriellen Wirtschaftsgüter beeinflussen das Ergebnis der Folgeperioden.

#### Erworbene Vermögenswerte und Schulden der AWEK GmbH

### T.12

TEUR	Zeitwert finale PPA	Zeitwert vorläufige PPA
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>3.202</b>	<b>3.202</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	198	198
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.745	1.745
Vorräte	1.259	1.259
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>2.315</b>	<b>2.135</b>
Sachanlagen	270	270
Finanzanlagen	1	1
Erworbene Technologien (Softwareentwicklungen)	806	823
Kundenbeziehungen	458	802
Auftragsbestand	394	—
Aktive latente Steuern	386	240
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>-3.419</b>	<b>-3.419</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-3.112	-3.112
Kurzfristige Rückstellungen	-307	-307
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>-1.854</b>	<b>-1.677</b>
Pensionsrückstellungen	-1.250	-1.250
Passive latente Steuern	-604	-427
<b>Saldo (=Geschäftswert)</b>	<b>-244</b>	<b>-242</b>

### 1.6. Umsatzrealisierung

Die Umsatzerlöse resultieren ausschließlich aus der Veräußerung von Hard- und Software und der Erbringung von Dienstleistungen für europäische Kunden.

Im Berichtszeitraum wurden i.H.v. 2.549 Tsd. Euro Umsätze, die nach IAS 18.20 i. V. m. IAS 11 (kundenspezifische Software) erfasst. Es wurden Umsätze in Höhe von 813 Tsd. Euro für Umsätze, die nach IAS 18.27 in der Berichtsperiode realisiert.

Insgesamt weisen 3.132 Tsd. Euro der enthaltenen Kundenaufträge einen aktivischen Saldo aus und werden in einem Betrag in der Position „Forderungen aus Leistungsfortschritt“ ausgewiesen.

Zum 30. September 2014 wurden im Sonstigen betrieblichen Aufwand uneinbringliche Forderungen in Höhe von 98 Tsd. Euro erfasst.

Für die Zusammensetzung der bedeutsamen Kategorien der Erlöse verweisen wir auf den Abschnitt 1.8. „Segmentberichterstattung“. Für diese Erlöse wurden Gewährleistungsrückstellungen von 456 Tsd. Euro gebildet.

### 1.7. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt als Quotient aus dem Konzernperiodenergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Aktien. Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien im Durchschnitt des Berichtszeitraumes 2014 beträgt 1.890.000 Stück. (Q3 2013: 1.790.000 Stück). Der Konzernperiodenfehlbetrag beträgt 3.114 Tsd. Euro. Demgemäß ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von -1,65 Euro (Q3 2013: -0,44 Euro)<sup>1</sup>.

In die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wurde die Anzahl der Aktien mit berücksichtigt, bei denen der Aktienkurs im Jahresdurchschnitt über den Ausübungshürden lag.

Bei der Berechnung des verwässerten gewichteten Durchschnitts der Stammaktien zum 30. September 2014 wurden 25.625 Optionen unberücksichtigt gelassen.

Bei 24.675 Aktienoptionen lag der Aktienkurs der Gesellschaft im Jahresdurchschnitt über den Aus-

<sup>1</sup> – Informationen zu den Anpassungen der Vorjahreswerte können den Erläuterungen unter Punkt 1.5. entnommen werden.

übungshürden. Diese wurden bei der Berechnung des verwässerten gewichteten Durchschnitts der Stammaktien zum 30. September 2014 berücksichtigt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie betrug -1,64 Euro.

## 1.8. Segmentberichterstattung

Seit der Akquisition der AWEK-Gruppe ist das Marktangebot des Konzerns erweitert. Neben den Produkten GK/Retail und SQRS und damit verbundenen Dienstleistungen bietet der Konzern jetzt auch allgemeine IT-Services für den Einzelhandel an. Die Struktur der Umsätze gliedert sich in beiden Geschäftsbereichen nach dem Lizenzverkauf, dem Wartungs- und den Einführungs- und Anpassungsdienstleistungen. Weiterhin wird auch in geringem Umfang Hardware für die Filial-IT vertrieben, die von Dritten hergestellt wird.

Die folgende Übersicht stellt die Verteilung der Umsätze nach Produkten und Tätigkeitsbereichen dar:

Mit Wirkung zum 1. Januar 2014, 0.00 Uhr wurde die SQ IT Services GmbH auf die GK Software AG verschmolzen. Dazu überträgt die SQ IT-Services GmbH ihr Vermögen als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten unter Auflösung ohne Abwicklung auf die GK Software AG. Die Eintragung zum Handelsregister erfolgte im Juli 2014.

Der Leistungsaustausch zwischen den Segmenten wird aufgrund von Dienstleistungsverträgen, die sich an den üblichen Erlösen der Segmente in ihren Drittmärkten orientieren geregelt. Verwaltungsleistungen werden auf Basis von Besorgungsverträgen gemäß einer erfahrungsgemäßen Zeitaufwandschätzung zu den Selbstkosten der erbrachten Verwaltungsleistung berechnet.

Umsätze mit Kunden, deren Entscheidungszentrale außerhalb Deutschlands angesiedelt ist, betragen im Berichtszeitraum 4.079 Tsd. Euro. Mit Kunden, deren Umsatzanteil im Berichtszeitraum über 10 Prozent des Gesamtumsatzes lag, wurden Umsätze von 0 Tsd. Euro erzielt.

### Umsatz nach Segmenten

#### T.13

TEUR	GK/Retail			SQRS			IT-Services			Eliminierungen			Konzern		
	9M 2014	9M 2013	GJ 2013	9M 2014	9M 2013	GJ 2013	9M 2014	9M 2013	GJ 2013	9M 2014	9M 2013	GJ 2013	9M 2014	9M 2013	GJ 2013
<b>Umsätze mit Dritten</b>	<b>20.921</b>	<b>19.539</b>	<b>29.607</b>	<b>798</b>	<b>1.046</b>	<b>1.389</b>	<b>8.843</b>	<b>8.065</b>	<b>11.462</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>30.562</b>	<b>28.650</b>	<b>42.458</b>
Lizenzen	1.210	1.811	6.178	0	0	—	80	115	194	—	—	—	1.290	1.926	6.372
Wartung	6.270	5.385	8.122	704	798	1.065	5.555	4.234	6.737	—	—	—	12.529	10.417	15.924
Dienstleistung	13.241	11.848	14.768	94	248	324	282	2.006	3.377	—	—	—	13.617	14.102	18.469
Sonstiges	212	513	564	—	—	—	2.973	1.761	1.208	—	—	—	3.185	2.274	1.772
Erlösschmälerungen	-12	-18	-25	—	—	—	-47	-51	-54	—	—	—	-59	-69	-79
<b>Umsätze mit anderen Segmenten</b>	<b>382</b>	<b>618</b>	<b>782</b>	<b>—</b>	<b>62</b>	<b>62</b>	<b>—</b>	<b>100</b>	<b>255</b>	<b>-382</b>	<b>-780</b>	<b>-1.099</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>
<b>Segment EBIT<sup>1,2</sup></b>	<b>-3.537</b>	<b>-989</b>	<b>362</b>	<b>253</b>	<b>241</b>	<b>149</b>	<b>1.074</b>	<b>53</b>	<b>536</b>	<b>-16</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>-2.226</b>	<b>-695</b>	<b>1.047</b>
<b>Vermögenswerte<sup>1,2</sup></b>	<b>36.782</b>	<b>36.645</b>	<b>42.761</b>	<b>2.070</b>	<b>2.082</b>	<b>1.979</b>	<b>6.955</b>	<b>5.609</b>	<b>5.970</b>	<b>-2.312</b>	<b>-1.948</b>	<b>-2.889</b>	<b>43.495</b>	<b>42.388</b>	<b>47.821</b>
<b>Liquide Mittel</b>	<b>9.621</b>	<b>9.854</b>	<b>11.686</b>	<b>1.619</b>	<b>1.590</b>	<b>1.522</b>	<b>1.916</b>	<b>894</b>	<b>534</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>13.156</b>	<b>12.338</b>	<b>13.742</b>

## 1.9. Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Aufwendungen für Wertberichtigungen oder uneinbringliche Forderungen gegenüber nahestehenden

1 – Informationen zu den Anpassungen der Konzern-Vorjahreswerte können den Erläuterungen unter Punkt 1.5. entnommen werden.

2 – siehe Informationen unter Punkt 1.2

henden Personen waren nicht erforderlich bzw. nicht vorhanden.

Geschäftsfälle zwischen der GK Software AG und ihren konsolidierten Tochterunternehmen wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Das unmittelbare Mutterunternehmen ist die GK Software Holding GmbH, Schöneck. Bis zum 30. September 2014 bestanden keine Geschäftsbeziehungen.

Es wurden zwei Darlehen an nahestehende Unternehmen ausgereicht. Das eine Darlehen mit einem Darlehensrahmen von 2.000 Tsd. Euro wurde auf unbestimmte Dauer gewährt, kann mit einer Frist von drei Monaten zum Jahresende gekündigt werden und wird mit 4 Prozent p. a. verzinst. Dies valutiert zum Bilanzstichtag mit 1.872 Tsd. Euro. Zur Absicherung des Darlehens dienen Gehaltsansprüche von Herrn Rainer Gläß sowie Herrn Stephan Kronmüller an die GK Software AG.

Das zweite Darlehen wurde mit einer KK-Linie bis zu 20 Tsd. Euro auf unbestimmte Dauer gewährt und wird mit 6 Prozent verzinst. Der aktuelle Valutastand beträgt 0 Tsd. Euro.

Des Weiteren bestehen Mietverhältnisse mit einem weiteren nahestehenden Unternehmen. Im Geschäftsjahr sind Mietaufwendungen in Höhe von 39 Tsd. Euro angefallen.

Zusätzlich wurden Aufwendungen für Fremdleistungen mit nahestehenden Unternehmen in Höhe von 181 Tsd. Euro in Anspruch genommen. Dar-

über hinaus wurden Erträge mit nahestehenden Unternehmen im Zusammenhang mit Fahrzeuggestellungen und weitere Serviceleistungen in Höhe von 133 Tsd. Euro sowie Aufwendung für weitere Serviceleistungen in Höhe von 196 Tsd. Euro generiert. Weiterhin sind Aufwendungen aus der Erbringung von Projektleistungen in Höhe von 256 Tsd. Euro entstanden. Die ausstehenden Forderungen mit diesem Unternehmen valutieren zum Bilanzstichtag mit 2 Tsd. Euro.

Alle Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen betreffen nach der Kategorisierung des IAS 24.19 sonstige nahestehende Unternehmen.

#### 1.10. Wesentliche Ereignisse

Wesentliche Ereignisse nach dem 30. September 2014 sind nicht zu berichten.

#### 1.11. Freigabe des Abschlusses

Der verkürzte Zwischenabschluss wurde am 26. November 2014 vom Vorstand genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Schöneck, 26. November 2014

Der Vorstand

Rainer Gläß  
Vorstandsvorsitzender

André Hergert  
Vorstand für Finanzen und Personal

# Finanzkalender

**29. April 2015**

Geschäftsbericht 2014

**28. Mai 2015**

Zwischenbericht zum 31. März 2015

**18. Juni 2015**

Ordentliche Hauptversammlung 2015  
in Schöneck/V.

**27. August 2015**

Zwischenbericht zum 30. Juni 2015

**November 2015**

Eigenkapitalforum in Frankfurt/M

**26. November 2015**

Zwischenbericht zum 30. September 2015

# Impressum/Hinweise

## Impressum

### Herausgeber:

GK SOFTWARE AG  
Waldstraße 7  
08261 Schöneck

T: +49 37464 84-0  
F: +49 37464 84-15

www.gk-software.com  
investorrelations@gk-software.com

### Aufsichtsratsvorsitzender:

Dipl.-Volkswirt Uwe Ludwig

### Vorstand:

Dipl.-Ing. Rainer Gläß, CEO  
Dipl.-Kfm. André Hergert, CFO

Amtsgericht Chemnitz HRB 19157

USt.-ID. DE 141 093 347

## Kontakt Investor Relations

GK SOFTWARE AG  
Dr. René Schiller  
Friedrichstr. 204  
10117 Berlin

T: +49 37464 84-264  
F: +49 37464 84-15

rschiller@gk-software.com

## Hinweise

### Hinweis zum Geschäftsbericht

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor. Bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung. Der Geschäftsbericht steht in beiden Sprachen im Internet unter <http://investor.gk-software.com> zum Download bereit.

### Rundungshinweis

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

### Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Sie sind Einschätzungen des Vorstands der GK SOFTWARE AG und spiegeln dessen gegenwärtige Ansichten hinsichtlich zukünftiger Ereignisse wider. An Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „beabsichtigen“, „kann“, „wird“ und ähnlichen Ausdrücken mit Bezug auf das Unternehmen können solche vorausschauenden Aussagen erkannt werden. Faktoren, die eine Abweichung bewirken oder beeinflussen können sind z.B. ohne Anspruch auf Vollständigkeit: die Entwicklung des Einzelhandels- und IT-Marktes, Wettbewerbseinflüsse, einschließlich Preisveränderungen, regulatorische Maßnahmen, Risiken bei der Integration neu erworbener Unternehmen und Beteiligungen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sich die in den Aussagen zu Grunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse der GK SOFTWARE AG wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.

